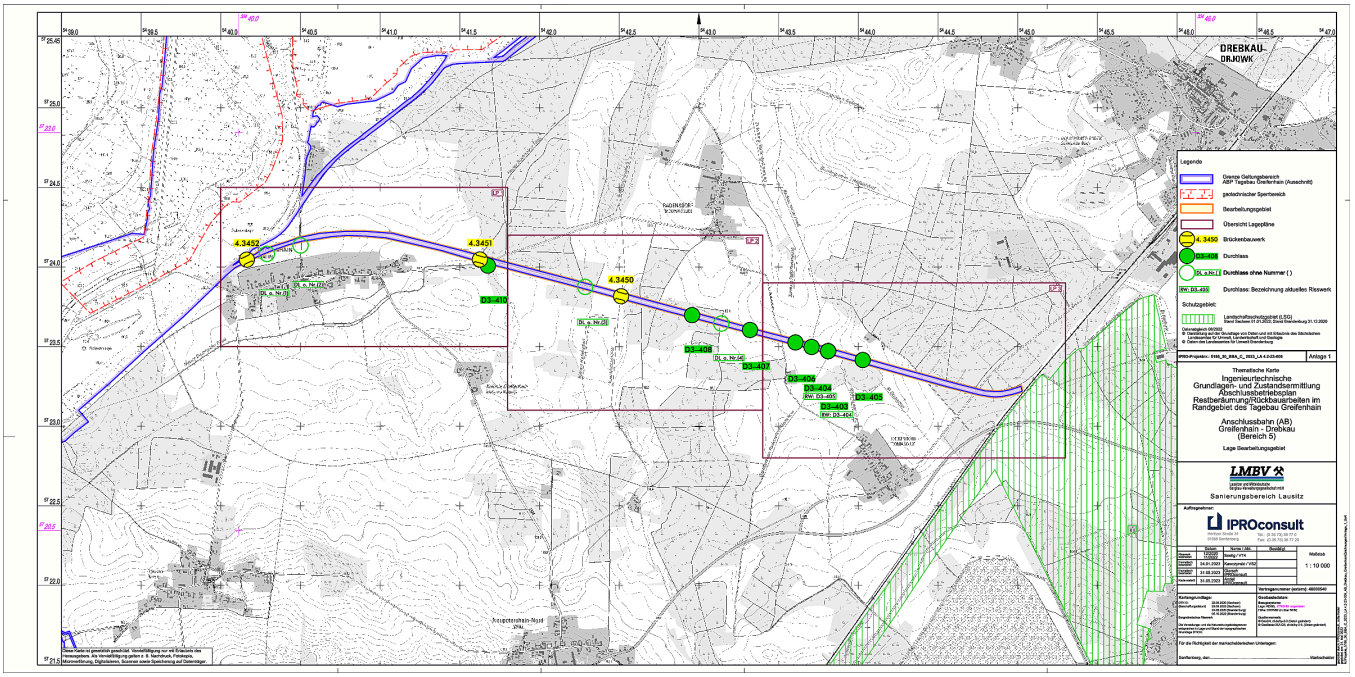
Grundlagen-/Zustandsermittlung in Vorbereitung der Beendigung Bergaufsicht

Anschlussbahnen zwischen den Ortslagen Greifenhain und Drebkau



Veranlassung/ Bearbeitungsgebiet

Die LMBV mbH plant den Rückbau verbliebener, ehemals bergbaulich genutzter Bahnanlagen zwischen den Ortslagen Greifenhain und Drebkau im Geltungsbereich Abschlussbetriebsplan Tagebau Greifenhain. Die Teilfläche der Anschlussbahn befindet sich im Südosten des Landes Brandenburg, nördlich OL Greifenhain mit einer Größe von 16,4 Hektar und 10 Bahnübergängen sowie neun Verkehrsbauten. Zwei gleisüberführende Brücken sind abgebrochen und eine Brücke verblieben.

Zielstellung

Die Grundlagen- und Zustandsermittlung als Vorleistung der Restberäumung verbliebener Anlagen und Objekte. Die Zustandsermittlung vor Ort beinhaltet die Prüfung der Erreichung von Sanierungs- und Wiedernutzbarmachungszielen.

Die Dokumentation offener Sanierungsleistungen und Reststoffberäumung bergbaulicher Abfälle sowie die Erarbeitung von Mengengerüsten dienen als Planungsvorleistung und ggf. Beantragung erforderlicher bergrechtlicher Genehmigungen.

Aufgabenrealisierung

- Grundlagenrecherche Betriebspläne, bergmännisches Risserk, Brückenkataster
- Vor-Ort-Befahrungen der Flächen zum Sanierungserfolg
- Dokumentation Ist-Zustand und Erfassung verbliebener bergbaulicher Anlagen und Reststoffe
- Erstellung Mengengerüst nach Abfallkataster
- Erstellung Abgleich Ist-Zustand vor Ort/Sanierungsziele/Wegesystem
- Abgleich Wiedernutzbarmachungsziele und Schutzgebiete vor Ort
- Abgleich und Dokumentation bergmännisches Risserk und Istzustand vor Ort
- Darstellung aller Ergebnisse in thematischen Lageplänen zur weiteren Planungsgrundlage

Auftraggeber

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV)

Leistungen

Ingenieurtechnische Grundlagen- und Zustandsermittlung von Flächen und Altanlagen in Vorbereitung der Beendigung Bergaufsicht - Anschlussbahn zwischen den Ortslagen Greifenhain und Drebkau

Ausführung

Frank Krüger
Christiane Giersch
Karola Kaltschmidt
Reiner Vogt
Marica Hudec
Jutta Andel

Zeitraum

01.2023 - 05.2023

Grundlagen-/Zustandsermittlung in Vorbereitung der Beendigung Bergaufsicht

Anschlussbahnen zwischen den Ortslagen Greifenhain und Drebkau

Ergebnis

Die dem Gleisoberbau zugehörigen Anlagen und Bahnübergänge sind beräumt, der Schotterkörper, Bahndämme und Geländeeinschnitte verblieben. An der, im Bahndamm verbliebenen Brücke sind erhebliche bauliche Mängel und Witterungsschäden vorhanden, eine Funktionalität ist nicht mehr gegeben. Durchlässe im Gleisbereich sind zurückgebaut. Über zusätzliche aufgefundene Durchlässe ist eine Entscheidung zur Zuständigkeit, Ertüchtigung bzw. dessen Rückbau zu treffen und zu planen. Sieben Grundwassermessstellen wurden, neben den zwei aktiven, vor Ort festgestellt – Einmessung und Zuständigkeit sind zu prüfen. Gräben und Fließgewässer tangieren die Gleistrasse, wovon zu vier Gräben über Zuständigkeit Ertüchtigung bzw. Verfüllung zu entscheiden ist. Insgesamt 113 Fundpunkte zu bergbaulichen Reststoffen und Ablagerungen verteilen sich im gesamten Trassenbereich. Hauptschwerpunkt mit Kontaminationsverdacht – der verbliebene Gleisschotter. Im Ergebnis sind u. a. 21300 t Schotter, 105 t Beton, 3 t Stahl, 9 t Holz und 159 t Haufwerke zu beräumen. Im Ist-Vergleich des bergm. Risswerkes und der Situation vor Ort sind 52 Anlagen und Objekte überprüft und dessen Ist-Zustand dokumentiert. Das Wegesystem wurde überprüft und der gesamte Flächenzustand dokumentiert. Zur Erreichung der Wiedernutzbarmachungsziele sind Entscheidungen zu verbliebenen Bahndämmen bzw. Auffüllung von Tieflagen nach Schotterausbau erforderlich.

Durchlassbauwerk

Stahlrohrdurchlass

Gleisschotter

Rohrbrücke

Diese Seite ist zu löschen!

Kontaktdaten Auftraggeber
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV)
Knappenstraße 1
01968 Senftenberg

Telefon: +49 3573 840
E-Mail: info@lmbv.de

Achtung: Laut Datenschutzverordnung dürfen personenbezogene Daten wie personalisierte Mailadressen oder Durchwahlen nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. Sollten diese im Internet auffindbar sein, können sie angegeben werden.
Zur Sicherheit sollten zentrale Mailadressen und Telefonnummern verwendet werden.